

Anlage 1, Eingabe 02-1600-79/16:

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,

vor einigen Monaten hatte ich mich mit einem Problem an den „Ausschuss für Anregungen und Beschwerden an Rat und Bezirksvertretungen“ gewandt:

In der Wörthstr. (Neustadt-Nord) gibt es tagsüber immer wieder massive Probleme mit zugeparkten Gehwegen.

Ich habe die starke Vermutung, was sich durch viele persönliche Beobachtungen auch oft bestätigt hat, dass Personen (vor allem Anwälte) die Termine im OLG am Reichenspergerplatz haben, die Wörthstr. als großen Parkplatz für ihren großen teuren Autos nutzen.

Es ist absolut unbegreiflich warum Personen die zum OLG wollen nicht mit dem ÖPNV anreisen, die Haltestelle „Reichenspergerplatz“ ist mit den hochfrequentierten Linien 16 und 18 sowie mit der Buslinie 140 optimal an das KVB-Netz und den Kölner Hauptbahnhof angebunden und befindet sich direkt vor dem OLG. Sogar das OLG selbst weist auf seiner Homepage sehr schön auf den ÖPNV hin:

„Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das Oberlandesgericht schnell, umweltschonend und bequem mit den Stadtbahn-Linien 16 und 18 der Kölner Verkehrsbetriebe, die jeweils an der Ausstiegs-Haltestelle Reichenspergerplatz als U-Bahn verkehren. Nach Verlassen der U-Bahn-Station sehen Sie nach wenigen Schritten rechter Hand das leicht zu erkennende Justizgebäude liegen. Darüber hinaus verkehrt an der Haltestelle Reichenspergerplatz auch die Bus-Linie 140.

Wenn Sie von außerhalb mit dem Zug nach Köln kommen, können Sie am Kölner Hauptbahnhof unmittelbar in die U-Bahn (Stadtbahn) Linien 16 und 18 umsteigen.“

In Gesprächen mit Nachbarn und durch persönliche Beobachtungen auch der umliegenden Straßen in den letzten Monaten muss man feststellen, dass leider unser ganzes Veedel tagsüber immer mehr zu einem riesigen Parkplatz für Auswärtige verkommt und meine Nachbarn die noch ein Auto besitzen keine Parkplätze finden. Betroffen sind vor allem:

- Wörthstr
- Clever Str.
- An der Münze
- Belfortstr.
- Sedanstr.

Es werden darüber hinaus, wie eingangs erwähnt, ganz bewusst Gehwege von Autofahrern zugeparkt. Ich habe wegen Falschparkern alleine vor unserem Haus in den ersten 3 Monaten dieses Jahres mehrere Dutzend OWI-Anzeigen verfasst. Die aktuellen Baustellen an 2 (?) Häusern bei uns in der Straße tragen mit dem erhöhten Aufkommen von Baustellenfahrzeigen ihr Übriges dazu bei.

Das Ordnungsamt ist in unserem Veedel leider kaum präsent. Nur wenn man als Anwohner dort anruft kommt mal jemand vorbei (mit dem Auto natürlich, geparkt wird dann meist in der Einfahrt zu einer Tiefgarage oder auf dem Gehweg). Es werden dann aber IMMER nur Knöllchen verteilt. Selbst wenn der Gehweg in der Breite zu 80% zugeparkt ist, wird nicht abgeschleppt.

Zitate Ordnungsamt:

- „Solange eine Mutter mit Kinderwagen noch irgendwie dran vorbeikommt wird nicht abgeschleppt“
- „Ob abgeschleppt liegt im Ermessen des Außendienst, ich bin da nicht weisungsbefugt“
- „Wegen dem hohen Parkdruck können wir hier nichts machen“

Ich frage mich warum es bei uns in der Straße überhaupt schöne breite Gehwege gibt die zum Flanieren zum nahegelegenen Rhein einladen, wenn diese vom Ordnungsamt nicht auch konsequent frei gehalten werden. Als Fußgänger wird man so immer wieder an den Rand des öffentlichen Raums abgedrängt.

Im Anhang nur mal eine kleine Auswahl des alltäglichen Wahnsinns.

Ich bitte Sie daher folgendes zu prüfen und zu beschließen:

1. Vor den Häusern Wörthstr. 16 / 18 und Wörthstr. 22 / 24 sollten zwischen den Bäumen möglichst viele Fahrradnadeln angebracht werden und zwar so, dass Falschparken unterbunden wird. Da in dem Bereich auch viel zu wenig Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden sind bietet sich das sowieso an.
2. Die Straßen „An der Münze“, „Belfortstr“ sowie der östliche Teil der „Wörthstr.“ (der zum Rhein führt) sollten komplett zur reinen Anwohner-Parkzonen werden. Besucher können dann auf den markierten Parkflächen in dem westlichen Teil der Wörthstr. (Richtung Reichenspergerplatz), in der ganzen „Clever Str.“ sowie in der ganzen „Sedanstr.“ parken (sowie in allen weiteren Straßen in der Umgebung oder in einem der zahllosen Parkhäuser Kölns und den ÖPNV zur Weiterreise nutzen).
3. Wegen dem sehr hohen Fahrradaufkommen vor der katholischen Fachhochschule (Wörthstr. 10) sollten die 4 Autoparkplätze die sich direkt vor dem Gebäude auf der Straße befinden zu Fahrradstellplätzen umgewidmet werden.
4. Da im ganzen Bereich Sedanstr. / Clever Str. / Belfortstr. nur wenige Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden sind sollten mindestens 2 der 6 Autoparkplätze die sich genau im Kreuzungsbereich der drei Straßen vor dem Hotel befinden in Fahrradparkplätze umgewidmet und mit Fahrradnadeln versehen werden.
5. Der Radstreifen an der Ecke Sedanstr. / Belfortstr. wird täglich (!) von Autos zugeparkt und ist damit für Radfahrer nicht nutzbar. Hier muss deutlicher drauf hingewiesen werden, dass Parken auf Radinfrastruktur verboten ist und auch entsprechend regelmäßig durch das Ordnungsamt kontrolliert und sanktioniert werden.
6. Das Ordnungsamt muss beauftragt werden Präsenz in unserem Veedel zu zeigen und Gehweg- und Radstreifen-Parker konsequenter abzuschleppen statt immer nur Knöllchen an gut verdienende Anwälte zu verteilen die die paar Euro eh nicht interessieren.

In welcher Stadt wollen wir leben?

Wollen wir eine menschenfreundliche Stadt sein, in der man auch zu Fuß und mit dem Rad genügend Fläche im öffentlichen Raum zur Verfügung hat?

Oder wollen wir weiter eine autogerechte Stadt sein, in der Fußgänger und Radfahrer ins Abseits gedrängt werden?

Ich hoffe Sie stimmen mit mir überein dass ersteres der richtige Weg ist und stimmen meiner Eingabe und den genannten 6 Punkten zu.

Ich bedanke mich bereits im Voraus und sende viele Grüße